

legenlich mich Einiger antwort zu beehren, wo, wan, undt wie solches zu bewerschstelligen können, Erwarte also mit fraüden dero Hoch Erwünschten befelch in Verbleibung dessen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1 [Zurlaubens Verheiratung]

Konzept - AH 136, 93^f

63

[1716?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN EINE [UNBEKANNTE]
"MADAME"¹

"Jn der hoffnung die frau Baass die angeborne gütigkeit zu haben undt mir nit zu Verdeüten, Jüngsthin Verloffner glegenheit, dessentwegen mich aussert der acht zu Erkenen, sonderen Verhoffe wie vorhero in Jener achtung zu bliben, mich mit dero frau baass befelch zu Ehren, damit ich in gleichem hertz begirlich Erzeigen könne, meine allzeit tragente pflicht, und hoch geneigtister willen, welcher mich höchst begirlich macht allzeit in diensten zu stehn, wohl wünschen möchte morgens nachmitag mit mehrerem reden undt kurtzweilen aufwarten zu können, massen mich allzeit Verpflichteter erkenne nebendt schönster Salutation Verbleibe ...".

1) Hiebei dürfte es sich um die Mutter, der in den Briefen AH 136/56-62 als Zurlaubens Heiratskandidatin identifizierten Demoiselle handeln, s. auch Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1.

Konzept - AH 136, 93^f

64

[1716?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN EINE [UNBEKANNTE]
"...DEMOISSELLE"¹

"Wägen so geschwinder und sehr höfflicher antwort habe mich nit wenig zu Erfreüwen gehabt, wessentwegen mich weiters begirigist Verdeüte, Veranlassedt mich dero hochschätzbares müntliches redens mir zu Verdeüten auf welchen tag undt stundt glegenheit sein könnte solches begiriges redens abzulegen mir solches wüßenhafft zu machen,